

# Zeitungsausschnitt

<input type="checkbox"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	<input type="checkbox"/>	örtlich _____
<input type="checkbox"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input type="checkbox"/>	Gesamtausgabe
<input type="checkbox"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung	vom 09.12.93	
<input checked="" type="checkbox"/>	WR	Wuppertaler Rundschau		

## Kalter Herbst und heiße Übung

*Florians eifriger Nachwuchs: Jahresabschlußübung der Cronenberger Jugendfeuerwehr*



Heiße Action im kalten Cronenberg. . .

Foto: Asgard Dierichs

(ad). Um Wasserversorgung, Brandbekämpfung und Erste-Hilfe-Maßnahmen ging es bei der Jahresabschlußübung der Cronenberger Jugendfeuerwehr. Bei feucht-kaltem Herbstwetter rückte der Nachwuchs im Alter von zwölf bis 18 Jahren mit zwei Löschfahrzeugen von der Wache an der Kemmanstraße zur Berghäuser Straße aus. Der Probe-Einsatz fand auf dem Gelände der Firma „Romulus“ statt.

Drei Verletzte waren zu retten, mit C-Rohren mußte ein Brand bekämpft werden. Die Vorlage der Übung – Anwohner haben ein Lagerfeuer gemacht, es hat eine unvorhersehbare Bomben-Explosion gegeben, die ausgelöste Druckwelle schleuderte Personen durch die Luft – war

schon etwas ausgefallen. v. „Zum Alltag gehören solche Einsätze nicht gerade. Aber es kam uns einfach darauf an, eine Situation zu finden, die den Übungsanforderungen gerecht wurde“, erklärte der stellvertretende Jugendwart Holger Arenz.

Im Januar nächsten Jahres wird für die 16 Mitglieder der Abteilung ein Spezial-Lehrgang in Erster Hilfe beginnen, „der neben dem DLRG-Grundschein Bedingung für den Aufstieg in die aktive Feuerwehr ist“.

Am Einsatzort bewiesen die Jugendlichen neben schneller Auffassungsgabe viel Sachverstand. Im Nu waren die beiden Fahrzeuge an Hydranten angeschlossen, schwärmten Gruppen aus, um nach den

Brandopfern zu suchen. Als schwierig erwies sich die Rettung eines Verletzten, der auf einem Baum gelandet war. Da mußte zuerst in Windeseile eine Leiter herbeigeschafft werden. Das Problem, wie das „Opfer“ – ein Junge, der bei Minusgraden bewundernswert gelassen in luftiger Höhe ausharrte – heruntergeholt werden konnte, bereitete etwas Kopfzerbrechen, wurde aber schließlich gut gemeistert.

Holger Arenz und seine „aktiven“ Kollegen, die die Übung beaufsichtigt hatten, waren zufrieden mit dem Verlauf. Zur anschließenden Manöverkritik im Gruppenraum gab es Kartoffelsalat und Würstchen. „Gelöscht“ werden durfte natürlich nur mit Cola. . .